

Kirche trifft auf Konfetti

Zum dritten Mal begegnen sich die Fraumünstergemeinde und Züri-Carneval auf besondere Weise: Ende Februar werden Guggenmusiken und Fasnachtsfans in einer fröhlichen Zeremonie gesegnet. Die öffentliche Feier steht für ein versöhnliches Miteinander zwischen Kirche und Fasnacht.

Alle guten Dinge sind drei: Am Sonntag, 22. Februar, wird die dritte öffentliche Segnung für Guggenmusiken beim Züri-Carneval gefeiert. Ab 11 Uhr, nach dem Gottesdienst im Fraumünster, wird Pfarrer Johannes Block mit einer musikalischen Prozession vom Hauptportal in das Festzelt auf dem Münsterhof geleitet. Dort werden die anwesenden Guggenmusiken und alle Fasnachtsbegeisterten im Rahmen einer kleinen, launigen Zeremonie gesegnet.

Der Impuls zur Segnung kam von den Organisatoren von Züri-Carneval. Die Fasnacht wurde seinerzeit durch die Reformation in Zürich verboten. Trotzdem wurde sie im Geheimen und im



Prozession vom Fraumünster zum Münsterhof im Jahr 2024.

Untergrund weitergeführt. Die öffentliche Guggen-Segnung gilt daher als symbolischer Akt der Versöhnung.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, mitzufeiern.

FRAUMÜNSTER / MÜNSTERHOF

So, 22. Februar, 10 Uhr: Gottesdienst im Fraumünster.

Ab 11 Uhr: Segnungsfeier für Guggenmusiken auf dem Münsterhof. fraumuenster.ch

Glaubensheiterkeit



Gelebte Glaubensheiterkeit und Lebensfreude im Raver-Gottesdienst 2025 in der Wasserkirche mit Fraumünster-Pfarrer Johannes Block.

JOHANNES BLOCK, PFARRER AM FRAUMÜNSTER

Was mit Musik, Heiterkeit und einer speziellen Zeremonie beginnt, führt mitten hinein in eine essenzielle Frage: Warum trauen wir der Kirche so wenig Humor zu?

Im Februar kommt es zur dritten Segnungsfeier für Guggenmusiken im Rahmen von Züri-Carneval (siehe auch *Vorschau auf dieser Seite*). Nach dem Gottesdienst am Sonntag Invokavit ist eine musikalische Prozession geplant, die vom Hauptportal des Fraumünsters in das Festzelt auf dem Münsterhof führt.

Im vergangenen Jahr habe ich während einer launigen Zeremonie zwei Witze zum Besten gegeben, die jeweils durch die Schlagfertigkeit eines Pfarrers beeindruckten:

Der Geschäftsmann zum Pfarrer: «Glauben Sie, dass ich in den Himmel komme, wenn ich der Kirche 25 000 Franken stifte?»
«Das kann ich Ihnen nicht so genau sagen», erwidert der Pfarrer, «aber an Ihrer Stelle würde ich es einfach einmal probieren.»

Ein Pfarrer macht Hausbesuche in einem grossen Wohnblock und drückt auf eine der vielen

Türklingeln. An der Gegensprechanlage meldet sich eine ältere Stimme und fragt: «Bist du es, mein Engelchen?» Der Pfarrer überlegt kurz und meint dann: «Nein, nicht direkt. Aber ich komme von derselben Firma.»

Nach der Zeremonie mit Witz und Segnung verblieb ich noch im Festzelt und bekam vom Schankwirt ein Getränk spendiert. Es ergab sich das eine oder andere Gespräch. Ein Mann mittleren Alters freute sich über die Segnungsfeier und meinte: «Wenn die Kirche immer so lustig wäre wie heute, würde ich öfter in die Kirche kommen.» Leider fiel mir in dem Moment keine schlagfertige Antwort ein. Vielmehr staunte ich über das Phänomen, dass diejenigen, die sich kirchlich einen schlanken Fuss machen, von den dicksten Klischees genährt werden. Auf diese Weise breitet sich durch Volkes Stimme ein Ruf von Kirche aus, der weder für Humor noch für Freude steht. Gemeinhin gilt Kirche als steif und ernst, und die Musik in der Kirche klingt für viele kirchenferne Menschen traurig und depressiv. Gegen festsitzende Stereotype ist kaum ein Gras gewachsen. Vielleicht sollte man es mit Humor nehmen: Jesus kündete das Reich Gottes an und gekommen ist die Kirche.

«Glaube und Humor besitzen Befreiungspotential, weil sie etwas von dem erahnen lassen, was hinter der genormten Wirklichkeit liegt.»

JOHANNES BLOCK

Pfarrer am Fraumünster

Kinder & Familien 2026



Illustration: Yve Ilg / Visual: Agentur Hej

«KINDER & FAMILIEN 2026» DIE BROSCHÜRE IST DA!

Ein gutes Angebot entwickelt sich mit den Menschen, für die es gedacht ist. So auch das Programm der Altstadtkirchen für Kinder und Familien: gewachsen, bewährt und 2026 um neue Angebote bereichert. Die Broschüre «Kinder & Familien 2026» bündelt das Jahresprogramm der Altstadtkirchen und zeigt, wie vielfältig junge Menschen und ihre Bezugspersonen im Laufe des Jahres Musik, Geschichten, Rituale und Gemeinschaft erfahren können.

So erleben etwa die Jüngsten beim Fiire mit de Chind oder im Mini-Gottesdienst Momente voller Musik und Geschichten. Schulkinder entdecken im Religionsunterricht, wie Fragen, Zweifel und Tradition nebeneinander Platz haben. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die beiden MünsterSingWochen – ein neues Singlager –, in denen Kinder von der 3. bis zur 6. Klasse mehrstimmiges Singen erproben und erste Erfahrungen mit dem Auftreten vor Publikum sammeln. Ergänzt wird das Programm durch Konzerte, Offenes Singen, Geschichte Chischte und vieles mehr. Die Broschüre öffnet den Blick auf zwölf Monate voller Musik, Geschichten, Begegnungen und inspirierender Momente.

KINDER & FAMILIEN 2026

Die Broschüre liegt ab sofort in den Kirchen auf. Infos im Detail: siehe QR-Code und altstadtkirchen.ch

GOTTESDIENST AM TAG DER KRANKEN MIT NACHGESPRÄCH

Zwischen Belastung und Hoffnung



Der diesjährige Gottesdienst zum Tag der Kranken im Fraumünster widmet sich Fragen rund um Krankheit und Gesundheit. Im Anschluss spricht Prof. Dr. Christoph A. Meier über Herausforderungen der medizinischen Praxis und des Gesundheitssystems.

In der Schweiz findet der Tag der Kranken seit 1939 jeweils am ersten Sonntag im März statt. Der Gedenktag erinnert an die Herausforderungen, mit denen kranke Menschen und ihre pflegenden Angehörigen konfrontiert sind. Der Tag der Kranken möchte Verständnis für die Bedürfnisse von kranken Menschen wecken und den Einsatz all jener würdigen, die sich beruflich und privat für

Patienten einsetzen. Auch zielt der Tag darauf, das Bewusstsein für die Gesundheitsversorgung zu fördern und kranke Menschen aktiv in das gesellschaftliche Leben einzubinden.

Der Gottesdienst am Tag der Kranken im Fraumünster geht der Menschheitsfrage von Krankheit und Gesundheit nach. Im Anschluss an den Gottesdienst kommt ein medizinischer Experte zu Wort: Prof. Dr. med. Christoph A. Meier, Facharzt für Innere Medizin, Endokrinologie und Diabetologie, zuletzt Direktor der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin am Universitätsspital Zürich. Im Nachgespräch mit Dr. theol. Johannes Block, Pfarrer am Fraumünster, geht es um Fragen der ärztlichen Berufspraxis, um Abläufe im Gesundheitssystem und um gesundheitspolitische Gesichtspunkte.

FRAUMÜNSTER

So, 1. März, 10 Uhr
Gottesdienst zum Tag der Kranken